

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

An den
Präsidenten
des Landtags von
Baden-Württemberg
Herrn Guido Wolf MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 12. November 2014
Durchwahl 0711 279-2785
Telefax 0711 279-2795
Name Helga Holz
Gebäude Thouretstr. 6 (Postquartier)
Aktenzeichen 52-6820.32/828
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Monika Stolz
- Einrichtung eines Sportinternats in Ulm
- Drucksache 15/5940**

Ihr Schreiben vom 22. Oktober 2014

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport beantwortet - im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft - die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie bewertet sie die Pläne für die Einrichtung eines Sportinternats für jugendliche Spitzensportler am Standort Ulm?*

Traditionell spielen die Sportarten Leichtathletik, Rudern, Turnen/Rhythmische Sportgymnastik, Hockey, Volleyball, Basketball in Ulm eine große Rolle. Um erfolgreich zu sein, ist eine der Voraussetzungen eine effektive Jugendarbeit mit einer gezielten Talentsichtung und -förderung. Für die Heranführung der jungen Talente an die nationale und internationale Spitze müssen bestimmte Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ihnen ermöglichen, Schule, Ausbildung/Beruf, später dann auch das Studium mit dem Leis-

tungssport zu vereinbaren. Zu den Rahmenbedingungen gehört neben der pädagogischen Betreuung an den Eliteschulen auch - für auswärtige Jugendliche - die Unterbringung in einem Internat. Die Bereitstellung von Internatsplätzen für jugendliche Leistungssportler/innen ist ein wesentliches Element in der Leistungssportförderung des Landes respektive des Bundes, zumal in diversen Sportarten bereits im Jugendalter erhebliche Trainingsumfänge abverlangt werden. Diese können nur dann umgesetzt werden, wenn Leistungssport und Schule bzw. Ausbildung/Beruf optimal aufeinander abgestimmt werden können.

Ein Sportinternat benötigt einen Rahmen, in den Schulen mit verschiedenen Schulformen (Realschule, Gymnasium, Berufliche Schule), schulische Betreuung (z. B. Nachführunterricht), pädagogische Betreuung am Internat (Tag und Nacht) und die sportliche Betreuung integriert sind.

Inwieweit dies in Ulm ermöglicht werden kann, ist zu prüfen, zumal Ulm kein Standort mit einer Eliteschule des Sports ist.

2. Ist sie bereit, dieses Anliegen der Region und des Sports grundsätzlich zu unterstützen?

Das Land ist grundsätzlich bereit, nach erfolgter Prüfung, im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen. Allerdings liegt zum jetzigen Zeitpunkt keine Information vor, die eine fundierte Einschätzung des Projekts "Einrichtung eines Sportinternats" ermöglicht und welche Entwicklung die federführende Partnerschule des Olympiastützpunkts Anna-Essinger-Gymnasium durchläuft.

Das Förderkonzept Leistungssport Baden-Württemberg (Fortschreibung 2010) des Landessportverbandes setzt bzgl. der Zulassung von Vollzeitinternaten ein Bundesinteresse und das Fixieren im Strukturplan der Spitzensportfachverbände voraus. In Absprache mit dem Landessportverband Baden-Württemberg sollen Sportinternate nur noch dann gefördert werden, wenn der Anschluss an eine Eliteschule des Sports gewährleistet ist (s. Ziffer 1).

3. Auf welchen Träger- und Finanzierungsmodellen bauen die bestehenden Sportinternate (außerhalb des Fußballs) in Baden-Württemberg auf?

In Baden-Württemberg werden an den nachfolgend genannten Standorten Sportinternatsplätze in Vollzeitbetreuung angeboten. Die aufgeführten Landeszuschüsse wurden teils direkt vom Kultusministerium (s. u. Abschnitt A), teils über den Landessportverband (LSV) ausgeschüttet:

A: Sportinternate, in Verbindung mit einem Wohnheim („Häuser der Athleten“), die im Umfeld der Olympiastützpunkte angesiedelt und an Eliteschulen des Sports angeschlossen sind:

1. OSP Metropolregion Rhein-Neckar, Standort Heidelberg

Vollzeitplätze: 23

Träger: OSP MRN e.V.

Finanzierung: Bund: € 55.000,-; Land: € 55.000,- p.a.

Elternanteil: € 420,- pro Monat

2. OSP Stuttgart

Vollzeitplätze: 22

Träger: OSP Stuttgart e.V.

Finanzierung: Bund: € 15.000,-; Land: € 52.000,- p.a.

Elternanteil: € 400,- pro Monat

3. OSP Tauberbischofsheim

Vollzeitplätze: 78

Träger: Fecht-Club Tauberbischofsheim e.V.

Finanzierung: Bund: € 162.000,-; Land € 138.000,- p.a.

Elternanteil: € 445,- pro Monat

4. OSP Freiburg

Vollzeitplätze: 24

Träger: OSP Freiburg Schwarzwald e.V.

Finanzierung: Bund: € 26.000,-; Land: € 31.500,- p.a.

Elternanteil: € 420,- pro Monat

B: Über den LSV Baden-Württemberg bezuschusste Sportinternate:

5. Ski-Internat Furtwangen (Schneesport)

Vollzeitplätze: 30

Träger: Ski-Internat Furtwangen Baden-Württemberg GmbH.

Finanzierung: LSV: € 35.000,- p.a.

Elternanteil: zwischen € 500,- und € 692,- pro Monat, abhängig vom Kaderstatus und der gewünschten Wohnsituation.

Angeschlossen an eine Eliteschule des Sports und den OSP Freiburg-Schwarzwald (Laufbahnberatung).

6. Nationalmannschaftszentrum RSG Fellbach-Schmidlen (Rhythm. Sportgymnastik)
Vollzeitplätze: 12
Träger: Schwäbischer Turnerbund e.V.
Finanzierung: LSV: € 30.000,- p.a.
Elternanteil: € 105,- pro Monat
Angeschlossen an Eliteschulen des Sports und den OSP Stuttgart (Laufbahnberatung).
7. Sportinternat Heidenheim (Fechten)
Vollzeitplätze: 21
Träger: Stadt Heidenheim
Finanzierung: LSV: € 41.900,- p.a. zzgl. Personal- und Betreuungsleistungen
€ 49.200,- p.a.
Elternanteil: € 475,- pro Monat
8. Sportinternat Friedrichshafen (Volleyball, Taekwondo)
Vollzeitplätze: 10
Träger: Verein der Freunde des Volleyballsports; BSV Friedrichshafen
Finanzierung: LSV: € 40.000,- p.a.
Elternanteil: € 190,- pro Monat

4. *Welche Fördermöglichkeiten bestehen für die Einrichtung und den Betrieb eines Sportinternats von Landesseite aus?*

Die Einrichtung eines Internats ist Sache des jeweiligen Fachverbandes/der Fachverbände, der/die sich auch mit dem/den Spitzensportfachverband/-verbänden ins Benehmen setzen muss/müssen, bzw. einer Kommune oder einer anderen Einrichtung. Fördervoraussetzungen sind "überzeugende Vorleistungen, klare Leistungsperspektiven, ein nachhaltiges Nutzerinteresse und ein längerfristig gesichertes Nutzerkonzept. Priorität soll Projekten mit entsprechendem Bundesinteresse eingeräumt werden" (Förderkonzept Leistungssport Baden-Württemberg, S. 24). Das Land fördert über den Landessportverband ausschließlich Folgekosten aus Mitteln des Leistungssports. Über die Höhe der Förderung wird von Fall zu Fall entschieden. Zur Aufnahme eines weiteren Internats in die Förderung müsste im Rahmen der verfügbaren Mittel eine Umverteilung erfolgen.

5. *Welche Schritte sind aus ihrer Sicht erforderlich, um das schulische Bildungsangebot für die Kaderathleten im Internat sicherzustellen?*

Die sich in Ulm befindlichen Partnerschulen des Olympiastützpunkts sind das Anna-Essinger-Gymnasium und die Anna-Essinger Realschule. Mit diesen beiden Partnerschulen ist das schulische Bildungsangebot sichergestellt.

6. *Inwieweit können die bestehenden Partnerschulen des Sports (Hans und Sophie Scholl-Gymnasium, Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule, Anna-Essinger-Realschule und Gymnasium) als Kooperationspartner eines solchen Sportinternats eingebunden werden?*

Zunächst ist eine Klärung der Begrifflichkeiten notwendig:

Damit Schulen "Partnerschulen des Sports" werden können, müssen sie ein sportlich/pädagogisches Konzept vorlegen, das einen Schwerpunkt in der jeweiligen Sportart aufweist und an einen Verein, angelehnt ist. Diese Schulen sollen vorwiegend Aktivitäten im Talentförderbereich entfalten (z. B. Arbeitsgemeinschaften, Turniere, Jugend trainiert für Olympia).

Partnerschulen der Olympiastützpunkte

Die seit 1995/96 bestehende "Konzeption zur Förderung sportlich hochbegabter Kinder und Jugendlicher durch die Schule in Baden-Württemberg" hat zum damaligen Zeitpunkt eine gewisse Anzahl von ausgewählten Schulen zur pädagogischen Betreuung der Sportlerinnen und Sportler vorgesehen, die alle im Umkreis eines Olympiastützpunktes gelegen waren. Aus diesem Grund wurden diese Schulen "Partnerschulen der Olympiastützpunkte" genannt.

Aus diesen bereits nach kurzer Zeit gut funktionierenden "Partnerschulen der Olympiastützpunkte" erfüllten einige die Kriterien des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und bekamen vom DOSB das Prädikat "Eliteschule des Sports" zuerkannt.

Das Hans und Sophie Scholl Gymnasium ist seit 2007 Partnerschule des Sports (Rudern). Die Anna-Essinger Realschule und das Anna-Essinger-Gymnasium sind seit 1999 Partnerschulen des Olympiastützpunkts Stuttgart. Die Adalbert-Stifter-Schule (früher Grund-Haupt- Werkrealschule, jetzt Gemeinschaftsschule) wird aufgrund fehlender Kaderathleten nicht mehr geführt. Die federführende Schule war immer das Gymnasium im Verbund mit der Realschule, die seither auch Deputatsstunden für die pädagogische Betreuung erhalten.

Die genannten Schulen sind bisher schon Kooperationspartner des Sports und werden dies mit Sicherheit auch zukünftig sein.

7. *Ist eine Aufwertung der Partnerschulen des Sports zu Partnerschulen eines Olympiastützpunkts (OSP) oder "Eliteschulen des Sports" nach den Kriterien des Deutschen Olympischen Sportbunds erforderlich?*

Wie unter Ziffer 2 bereits ausgeführt, wird ein Vollzeitinternat vom LSV nur dann gefördert, wenn Bundesinteresse und die Anbindung an eine Eliteschule des Sports besteht. Das Prädikat "Eliteschule des Sports" vergibt ausschließlich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB). Eine "Aufwertung" der Partnerschulen des Olympiastützpunkts in Ulm zu "Eliteschulen des Sports" ist aufgrund der vom DOSB vorgegebenen Kriterien äußerst schwierig.

8. *Ist sie bereit, die bestehenden Partnerschulen des Sports bei der Lehrerzuweisung mit zusätzlichen Deputatsstunden auszustatten, um eine Vereinbarkeit von schulischer Bildung und Training zu ermöglichen?*

Die Zuweisung von Deputatsstunden an eine Schule bzw. an einen Schulverbund erfolgt aufgrund einer differenzierten jährlichen Erhebung an allen Partnerschulen und Eliteschulen. Die von den Schulen genannten Athletinnen und Athleten werden auf der Basis der Kaderlisten der Sportfachverbände und der Bundeskaderlisten des DOSB überprüft. Daraus resultiert die Anzahl der Kadersportler und deren Kaderstatus, die noch einmal von den Olympiastützpunkten verifiziert werden. Nach einem mathematischen Schlüssel werden dann die Deputatsstunden für jede Schule errechnet.

Die Vergabe von zusätzlichen Deputatsstunden für die Ulmer Partnerschulen ist zum einen aus Gründen der Fairness anderen Standorten gegenüber, zum anderen aufgrund der gedeckelten Ressourcen nicht möglich.

9. *Werden für ein ausreichendes Bildungsangebot weitere Partnerschulen oder Eliteschulen des Sports, etwa eine Berufliche Schule, benötigt und ist sie gegebenenfalls zur Einrichtung bereit?*

In Baden-Württemberg wird Wert darauf gelegt, dass ein Eliteschulverbund aus einer Realschule, einem Gymnasium und einer Beruflichen Schule besteht, da jeder Leistungssport treibende Schüler/jede Schülerin ein Recht auf einen adäquaten Bildungsabschluss hat. Das Bildungszentrum Kuhberg umfasst neben den Anna-Essinger Schulen auch die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (Gewerbliche Schule) und die Robert-Bosch-Schule. Somit wären die Voraussetzungen gegeben.

gez.
Andreas Stoch MdL
Minister